

# Checkliste für die gendersensible Projektarbeit

Um die Zielgruppen besser zu erreichen, lohnt es sich, bei der Planung von Projekten die folgenden Punkte zu beachten:

1	In der Projektplanungsgruppe sind beide Geschlechter vertreten. <i>Beispiel: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Väter und Mütter...</i>	
2	Die Ziele des Projekts sind darauf hin überprüft, ob sie für Mädchen und Jungen gleichermaßen gelten. <i>Beispiel: Die Bedürfnisklärung wird nach Geschlecht getrennt durchgeführt und ausgewertet</i>	
3	Wo möglich sind geschlechterbezogene Qualitätsziele formuliert. <i>Beispiel: 70% aller Mädchen/Lehrerinnen und 70% aller Jungen/Lehrer sind mit der Projektwahl und -umsetzung zufrieden</i>	
4	Die Methoden sind kritisch darauf hin überprüft, ob sie Mädchen/Lehrerinnen oder Jungen/Lehrer ansprechen. <i>Beispiel: Sich messen in Wettkämpfen ist eher bei Jungen beliebt, Feedbackrunden im Kreis werden eher von Mädchen geschätzt</i>	
5	Es ist geprüft, ob die Projekte geschlechterspezifisch oder gemischt durchgeführt werden sollen. <i>Beispiel: Themen wie Sexualaufklärung sind in getrennten Gruppen besser zu bearbeiten</i>	
6	Bei der Erfassung von Rückmeldungen, der Projektauswertung, ist das Geschlecht eine Variable. <i>Beispiel: Damit Aussagen möglich sind wie: 50% aller Mädchen sind zufrieden, 20% aller Jungen sind zufrieden</i>	
7	Die Ergebnisse der Auswertung fliessen in den Schulalltag ein. <i>Beispiel: Die unterschiedlichen Wünsche der Mädchen an die Jungen und der Jungen an die Mädchen werden zum Thema gemacht</i>	

Unter [www.genderhealth.ch](http://www.genderhealth.ch), weiter zu Gesundheitsförderung Schweiz, finden Sie eine Auswahl von Instrumenten für die geschlechtergerechte Arbeit in der Gesundheitsförderung.

Siehe auch Rundbrief Nr.25 unter [www.gesunde-schulen.ch](http://www.gesunde-schulen.ch) Newsletter, Archiv, Gender